

Schnelle Hilfe für die Helfer in der Not

Sparkasse Herford spendet als Corona-Hilfe 60.000 Euro für die Krankenhäuser im Kreis Herford

(Herford) Die Corona-Epidemie stellt unser Gesundheitssystem vor eine nie dagewesene Herausforderung. Die Krankenhäuser bereiten sich unter Hochdruck auf eine mögliche Vielzahl von schwer kranken Corona-Patienten vor. Das gilt auch für die drei Kliniken im Kreis Herford – das Lukas Krankenhaus in Bünde, das Mathilden Hospital in Herford und das Klinikum Herford. „Wir möchten unsere Krankenhäuser im Kreis dabei zumindest finanziell unterstützen“, sagt Peter Becker, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Herford. Aus diesem Grund erhalten die Fördervereine der drei Krankenhäuser von der Sparkasse Herford jeweils eine Spende in Höhe von 20.000 Euro.

„Damit möchten wir uns, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Herford, bei allen Helferinnen und Helfern in der Not – den Ärztinnen und Ärzten sowie dem gesamten Pflegepersonal in unseren Krankenhäusern – bedanken“, sagt Peter Becker. „Danke, dass Sie für die Menschen in der Region da sind!“ Genau wie sein Kollege Roland von der Mühlen vom Lukas Krankenhaus Bünde freute sich Peter Hutmacher, Vorstand Klinikum Herford, über die Nachricht: „Ich bin sehr beeindruckt und kann nur Danke sagen. Das ist in diesen schwierigen Zeiten ein ganz tolles Signal von unserer Sparkasse!“ Auch Dr. Georg Rüter, Geschäftsführer der Katholischen Hospitalvereinigung Ostwestfalen gem. GmbH ist begeistert: „Das ist ein wirklich sehr schönes Zeichen der Verbundenheit der Sparkasse Herford mit unserem Mathilden Hospital.“

Im Rahmen der Corona-Krise kommen auf die Krankenhäuser und deren Personal besondere Belastungen zu. Dabei gilt es, sich intensiv auf ansteigende Infektions- und Patientenzahlen vorzubereiten – von der Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Information der Patientinnen und Patienten über die kontinuierliche Prüfung von Beständen bis hin zur Bevorratung mit persönlicher Schutzausrüstung, Arzneimitteln und viruszerstörenden Desinfektionsmitteln. Darüber hinaus müssen abgetrennte Isolationsbereiche geschaffen sowie Kapazitäten geprüft und erweitert werden.

Die Sparkasse Herford möchte diese zusätzliche Arbeit über die jeweiligen Fördervereine und gemeinnützigen Trägerorganisationen unterstützen. „Denn die Fördervereine der Krankenhäuser sind aktuell sehr bei ihrer zusätzlichen Unterstützungsarbeit in den Kliniken gefordert“, sagt Peter Becker.